

Wunsiedel und Lichtenfels nun nationales Kulturerbe

Dreizehn Traditionen und Bräuche aus Bayern finden Aufnahme in das nationale Verzeichnis immateriellen Kulturerbes. Mit dabei: das Brunnenfest Wunsiedel und das Flechthandwerk.

Wunsiedel/Lichtenfels/München – Auf Grundlage des maßgeblichen Unesco-Übereinkommens finden dreizehn bayerische Traditionen und Bräuche Aufnahme in das nationale Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes. Außerdem werden zwei bayerische Initiativen, die sich in besonderer Weise um den Erhalt des immateriellen Kulturerbes verdient machen, in das Register Guter Praxisbeispiele aufgenommen. Diese Entscheidung der Kultusministerkonferenz wurde gestern bekannt gegeben. Bayerns Kunstminister Dr. Ludwig Spaenle, CSU, betonte: „Lebendige Traditionen wie Musik, Tänze, Bräuche, Feste und Handwerkstechniken halten Bayern im Innersten zusammen und prägen unsere Gesellschaft nachhaltig. Kunst und Kultur haben seit jeher einen hohen Stellenwert in der Bevölkerung. Die zahlreichen Aufnahmen in das Bundesverzeichnis des immateriellen Kulturerbes stellen eine großartige Würdigung der Qualität und außergewöhnlichen Vielfalt der Bayerischen Kulturlandschaft dar.“ Folgende Traditionen und Handwerkstechniken finden Eingang in das Bundesverzeichnis: das Feldgeschworenenwesen in Bayern, die Flechthandwerkstradition, der Georgiritt und historische Schwerttanz zu Traunstein, die Mal-, Fass- und Vergoldetechniken des Kirchenmalers, das historische Festspiel „Der Meistertrunk“ zu Rothenburg o. d. Tauber, die Osingverlosung, das



Ludwig Spaenle

Sennfelder und Gochsheimer Friedensfest, die Handwerkstradition des Spitzenklöppelns im Oberpfälzer Wald, die Tölzer Leonhardifahrt, das Wunsiedler Brunnenfest, der Zwiefache, der Innerstädtische Erwerbsgartenbau in Bamberg sowie das historische Festspiel „Die Kinderzeche“ zu Dinkelsbühl.

Das Flechten zählt zu den ältesten handwerklichen Techniken der Menschheit und ist weltweit verbreitet. Besondere Bedeutung hat diese Handwerkstradition in den oberfränkischen Flechthandwerkszentren Lichtenfels und Michelau.

Zum Johannistag am 24. Juni schmücken die Brunnengemeinschaften in Wunsiedel alljährlich die öffentlichen Brunnen der Stadt mit Blumen und Lichtern. Im Rahmen des Stadtfestes wird von Brunnen zu Brunnen gezogen und gemeinsam gefeiert.

In das nationale Register Guter Praxisbeispiele werden aufgenommen: Die Hochalpine Allgäuer Alpwirtschaft in Bad Hindelang sowie die Bemühungen des „Verbandes für Orts- und Flurnamenforschung in Bayern“ zur Erforschung und Dokumentation von Flur- und Hausnamen in Bayern.

Die tradierten Flur- und Hausnamen in Bayern sind sprachlicher Ausdruck einer Beziehung der Menschen zur Landschaft sowie zur sozialen Struktur ihrer Heimat. Der Verband für Orts- und Flurnamenforschung in Bayern kümmert sich um die Erforschung, Dokumentation und Bewahrung dieser Orientierungshilfen im ländlichen Raum.

Alle in das Bundesverzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommenen Traditionen und Bräuche Bayerns sind auch im Bayerischen Landesverzeichnis des Kulturerbes gelistet.

Weitere Informationen finden sich unter www.km.bayern.de/kulturerbe